



Hessischer Rundfunk: Moment mal

Dienstag, 13. Januar 2009

hr3 - di. und do. 10.45 Uhr, so. 7.15 Uhr

Pfarrer Dr. Fabian Vogt
Oberstedten

Wie geht es mit dem Glauben weiter? Das hat sich schon früher ein Frankfurter Theologe gefragt. Fabian Vogt von der Evangelischen Kirche über ein berühmtes Geburtstagskind.

Spener

„Ihr Lieben. Glaube, das hat nicht nur was mit dem Kopf zu tun, sondern vor allem mit dem Herzen – und mit dem Handeln im Alltag.“ Sagt Philipp Jakob Spener. Ein Frankfurter. Na, zumindest hat er viele Jahre in Frankfurt gelebt.

Und irgendwie fand der aufmüpfige Pfarrer die Kirche seiner Zeit nicht so prickelnd. Die Christen waren ihm nicht leidenschaftlich genug, so mutlos, so wenig überzeugend – vor allem aber hatten sie überhaupt keine Ahnung, was sie da eigentlich glaubten. Also setzte sich Spener in Frankfurt hin und schrieb ein Buch, das zu einem Bestseller wurde: „Pia desideria“, zu deutsch „Fromme Wünsche“.

Und darin hielt er mit seiner Kritik nicht hinterm Zaun: Es wäre doch schön, wenn die Evangelische Kirche lebensnäher wäre, die Gläubigen selbstbewusster aufträten und ... ja, wenn die Gemeinden einfach – im positiven Sinne – etwas frömmere würden. Nun das war Ende des 17. Jahrhunderts. Und Spener selbst wurde mit seinen „Frommen Wünschen“ zum „Vater des Pietismus“, einer weltweiten geistlichen Bewegung, deren Sehnsucht nach mehr lebendiger Glaubenspraxis weiterlebt.

Heute hat der berühmte Theologe Geburtstag. Und wenn er da einen Wunsch frei hätte, würde er bestimmt aus dem Himmel leise flüstern: „Hey, die Kirche verändern, das geht nicht von oben, das geht nur von unten. Ihr alle seid gefragt. Entdeckt, was Glauben heißt und dann feiert tolle Gottesdienste.“

In diesem Sinne: Herzlichen Glückwunsch, Philipp Jakob Spener.

Und wenn Sie Fragen haben, zu Gott, zum Glauben oder zur Kirche, dann schicken Sie mir einfach eine Mail: Momentmal@hr3.de